

# „Die Stunden sind gut angelegt und dienen der Allgemeinheit“

*Diplom-Ingenieur Marco Bieschof führt ein Ingenieurbüro in Hannover. Der Oberstleutnant d. R. leistet nicht nur regelmäßig selbst Reservistendienst, sondern ermutigt auch seine Mitarbeiter, diese Möglichkeit zum Sammeln neuer Erfahrungen und zur „Horizontenerweiterung“ zu nutzen.*



Oberstleutnant d.R.  
Marco Bieschof

um mein Know-how beim Versorgungsbataillon 141 als Reserveoffizier in die Truppe einzubringen, um ein Arbeitsschutzmanagement aufzubauen und meinen Spiegeldienstposten urlaubs- oder auslandsbedingt zu vertreten.

Seit ich 2012 die ersten Ingenieure eingestellt habe, können meine Mitarbeiter jederzeit die Gelegenheit nutzen, nach Bedarf eine Reserveübung zu absolvieren. Ich gebe meinen Mitarbeitern freie Hand und es besteht ein regelmäßiger vertrauensvoller Austausch zwischen dem Bataillon und dem Ingenieurbüro Bieschof.

*Was sind Ihre Motive, welche Erfahrungen haben Sie gemacht? Ziehen Sie für Ihre Firma Nutzen aus den Reservistendiensten Ihrer Mitarbeiter?*

Meine Erfahrungen des gegenseitigen Erfahrungsaustauschs sind nur als sehr positiv zu bezeichnen. Ich kann daher jedem Unternehmen empfehlen, die Reservistenarbeit seiner Mitarbeiter zu fördern!

*Wie viele Mitarbeiter kommen wie häufig in-frage? Wie haben Sie Ihre Personalstruktur darauf ausgerichtet?*

Die Entscheidung, eine Reserveübung zu absolvieren, überlasse ich meinen drei Mitarbeitern, die in Betracht kommen. Das wird direkt mit dem Bataillon nach Bedarf abgestimmt.

Beispielsweise absolvierte ich im September eine zweiwöchige Reserveübung und stellte fest, dass das Arbeitsschutz- und Brandschutzmanagement im Bataillon aufgrund neuer Verordnungen, Richtlinien und Gesetze völlig veraltet war. Da es ein erheblicher Aufwand ist, rund 600 bis 800 Dokumente zu aktualisieren, und weder die Teilzeitfachkraft für Arbeitssicherheit im Bataillon ausreichend Zeit findet noch eine Vollzeitstelle geplant ist, habe ich mich mit dem Kommandeur und dem Technischen Offizier zusammengesetzt, um eine Lösung zu finden. Die Auftragslage beim Ingenieurbüro Bieschof ist im Januar/Februar meistens nicht so ausgelastet. Daher habe ich meinen Mitarbeiter (Stabsfeldwebel a.D.) gefragt, ob er nicht Lust hätte, für zwei Monate zu üben und alle Dokumente zu aktualisieren. Mein Mitarbeiter war begeistert, eine Lösung wurde herbeigeführt und alle Seiten sind zufrieden. Dadurch wurden viele Tausend Euro durch externe Auftragsvergaben eingespart.

*Entsteht Ihnen durch die Reservistendienstleistungen erhöhter administrativer Aufwand?*

Ein erhöhter Aufwand besteht nicht. Dass man ein paar Stunden investieren muss, ist schon klar, aber nach meiner Überzeugung sind die Stunden gut angelegt und dienen der Allgemeinheit.

**Die Bundeswehr:** Seit wann stellen Sie Mitarbeiter für den Reservistendienst in der Bundeswehr frei?

**Marco Bieschof:** Nun ja, am Anfang meiner Selbstständigkeit beziehungsweise nach Gründung des Ingenieurbüros für Arbeitssicherheit, Brandschutz- und Gefahrstoffmanagement im Jahr 2005 war meine Auftragslage natürlich nicht so gefüllt und ausgelastet wie heute. Deshalb habe ich selbst erst einmal jede Gelegenheit genutzt,

Synergieeffekte spielen eine große Rolle. Die Reservisten implementieren ihr privatwirtschaftliches Fachwissen im Bataillon und nehmen neue Erfahrungen, Fortbildungen und Wertschöpfung für ihr Engagement aus der Truppe wieder heraus.

Zudem ist es auch von Vorteil, mal aus dem Unternehmen und Tagesgeschäft herauszukommen, um die Betriebsblindheit zu verlieren, neue beziehungsweise alte Kontakte und Sichtweisen zu vertiefen.